Ruhr Universität rechnet mit 3000 Studenten, Ruhr Nachrichten Bochum, 1.3.66

Ruhr-Universität rechnet mit 3000 Studenten

Institut für Entwicklungsforschung geplant / Studienordnungen bereits fertiggestellt

Die Ruhr-Universität Bochum rechnet damit, daß sich im nächsten — dem zweiten — Semester die bisherige Studentenzahl von 1215 mehr als verdoppelt und auf 2500 bis 3000 anschwillt. Diese Erwartung gründet sich auf den Strom von Anfragen, die seit Weihnachten eingehen. Da die jetzigen Universitätsbauten maximal eine Aufnahmekapazität von 4000 Studenten haben, dürfte es auch im Sommersemester noch nicht zu Raumschwierigkeiten kommen. Das teilte der Prorektor der Ruhr-Universität, Prof. Schwartzkopf, zum Abschluß des ersten Semesters mit.

„Wiso-Katastrophe" spürbar?

Einzige Ausnahme ist wahrscheinlich die wirtschaftswissenschaftliche Abteilung, an der bereits im letzten Semester rund ein Viertel der Bochumer Studenten studierten. Man befürchtet an der Ruhr-Universität die Auswirkungen der Kölner „Wiso-Katastrophe", die zu einer Beschränkung der Studentenzahlen geführt hat und damit einen unerwarteten Andrang an den anderen Hochschulen erwarten läßt.

Entsprechend den höheren Studentenzahlen wird sich auch der Personalbestand der Universität vergrößern. 1966 sollen noch 40 Lehrstühle besetzt, bzw. die notwendigen Berufungen ausgesprochen werden. Durch die übrigen Hochschul-Vorhaben des Landes in Dortmund, Düsseldorf und Ostwestfalen befürchtet man dabei keine Schwierigkeiten. „Der Professoren-Markt ist nicht regional beschränkt", sagte Prorektor Schwartzkopff zur Erklärung. Zur Zeit sind in Bochum 96 Professoren tätig.

Mit dem äußeren Aufbau parallel läuft die innere Konsolidierung der neuen Hochschule. Vor wenigen Tagen sind die ersten Besprechungen mit dem Ziel angelaufen, das Essener Klinikum, das organisatorisch noch der Universität Münster untersteht, vorzeitig der Ruhr-Universität anzugliedern. Mit der geplanten Universität Dortmund ist es außerdem, wie berichtet, zu Gesprächen über die wechselseitige Unterstützung in der Aufbausituation gekommen. Die vom Dortmunder Gründungsausschuß vorgesehene Möglichkeit der Doppelimmatrikulation und die Frage des Dozentenaustausches wurden dabei bereits angeschnitten.

Die im Bochumer Reformprogramm geplanten intradisziplinären Institute sollen auf Beschluß des Senats um ein Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik vermehrt werden. Unter der Federführung des Wirtschaftswissenschaftlers Prof. Kraus wird sich das Institut um entwicklungspolitische wissenschaftliche Planungsmodelle bemühen und Kontakte mit „einschlägigen" Entwicklungsländern suchen. Konkret vorgesehen ist bereits, ein der indischen Universität Haiderabad angeschlossenes Auslandsinstitut der Ruhr-Universität zu gründen.

Neu: Studienbüro

Kurz vor der Drucklegung stehen in Bochum die vorläufigen Studienpläne (Studiengänge) für alle arbeitenden Abteilungen. Die Prüfungs- und Promotionsordnungen dagegen befinden sich noch in Arbeit. Im nächsten Semester wird — eine Neuerung im deutschen Universitätswesen — ein „Studienbüro" eingerichtet, das über die fachliche Beratung hinaus Hilfestellung bei der Berufsberatung, bei der Wahl des Studienfaches (auf Wunsch mit Eignungsdiagnostik) und bei Studienschwierigkeiten leisten will. Su.